



Wissenschaftlich-Technische  
Arbeitsgemeinschaft für  
Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

WTA-Deutschland  
Vorstand

c/o Frank Eßmann  
2. Vorsitzender  
Grambeker Weg 146  
D-23879 Mölln  
www.wta.de

19.11.2007

## **Stellungnahme der WTA-Deutschland (WTA-D) zum ersten Entwurf zur Änderung der Energieeinsparverordnung (Stand vom 09.11.2007)**

Die Angaben des Entwurfes wurden wie es in der Begründung dargestellt ist, stets nach Wirtschaftlichkeitsüberlegungen erstellt. Vollständig negiert werden hierbei die bauphysikalischen und baukonstruktiven Problempunkte, die zu Schäden an Gebäuden führen können, was die Nachhaltigkeit der Sanierungsmaßnahme in hohem Maße in Frage stellt.

### **Senkung der Anforderungen des Primärenergiebedarfs um 30 % und des spezifischen Transmissionswärmeverlustes (bzw. Transmissionswärmetransferkoeffizienten) um 15 % (§ 3 bzw. § 4)**

Für den Gebäudebestand haben diese verschärften Anforderungen unter Umständen gravierende Auswirkungen. Vorbehaltlich des noch zu prüfenden Wirtschaftlichkeitsgebotes sieht die WTA-D potenzielle Probleme der konstruktiven Ausbildung, der Gestaltung und insbesondere der bauphysikalischen Detaillösung. Werden die gestellten Anforderungen pauschal auf Bestandsgebäude angewendet, kann es zu Bauschäden in erheblichem Ausmaß kommen. Dieses gilt insbesondere bei Einsatz einer Innendämmung und verstärkt bei Gebäuden mit komplexen Anforderungen, wie z.B. Fachwerkgebäude.

Die Baupraxis (und die Bauschadensberichte) zeigen bereits bei dem jetzigen Anforderungsniveau eine Vielzahl bauphysikalischer Schäden.

### **Senkung der Anforderungen an den Wärmedurchgangskoeffizienten von Bauteilen (§9)**

Die oben genannten Gefahren verschärfen sich bei Erhöhung der Anforderungen an einzelne Bauteile (hier sogar um 25 bis 35% gegenüber 15 % beim spezifischen Transmissionswärmeverlust bzw. Transmissionswärmetransferkoeffizient).

So ergibt sich hiernach bei Einbau einer Innendämmung eine Verschärfung des bisherigen U-Wertes von 0,45 W/(m<sup>2</sup>K) auf ca. 0,29 bis 0,34 W/(m<sup>2</sup>K). Nach dem Stand der Technik können solche Anforderungen noch nicht ausreichend gesichert bestätigt werden. Die Anwendung der Anforderungen ohne weitere Erläuterungen kann somit zu erheblichen Schäden am Gebäudebestand führen.

Anmerkung: Die WTA erarbeitet zurzeit in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit führenden Forschungsinstituten Lösungen und Grenzen der Innendämmsysteme.

### **Anmerkung / Vorschlag**

Aus energetischer Sicht erscheint es der WTA-D für Bestandsgebäude sinnvoller zu sein, nicht die Anforderungswerte ständig weiter nach unten zu schrauben, sondern vielmehr die energetischen Verbesserungsmaßnahmen als solches anzugehen. So sollten z.B. die Maßnahmen für die Nachrüstverpflichtungen erhöht werden.

Beispiel:

Es ist häufig energieeffizienter, ein einfachverglastes Fenster durch ein heutiges Fenster nach dem Stand der Technik zu ersetzen, als die Wärmedämmung von z.B. 8 cm auf 14 cm zu erhöhen.

19.11.2007

Erstellt vom Vorstand der WTA-Deutschland e.V.

Verfasser: Frank Eßmann

Beratender Ingenieur

2. Vorsitzender der WTA-Deutschland

c/o

Grambeker Weg 146; 23879 Mölln; Tel. 04542 / 82 69 90; Mail: wta@tha-essmann.de